

airberlin

Der direkte Weg ins Reich der Mitte

Von Düsseldorf aus fünfmal wöchentlich nach Peking und Shanghai – Air Berlin bietet ab 1. Mai bequeme und günstige Direktverbindungen nach China an. Partner Hainan Airlines sorgt allein in Peking für Anschluss in 50 weitere Städte



China boomt – in jeder Hinsicht. Immer mehr deutsche Unternehmen engagieren sich im Reich der Mitte, immer mehr Urlauber entdecken die Faszination von großartigen Landschaften, Jahrtausende altem Kulturerbe und modernen Metropolen. Doch oft brauchte man bislang die sprichwörtlich asiatische Ruhe und einen gut gefüllten Geldbeutel, wenn man eine China-Reise antreten wollte. Das ändert sich ab 1. Mai, wenn Air Berlin ihre Langstrecken-Verbindungen nach China aufnimmt. Die Airline bedient die chinesischen Metropolen Peking und Shanghai (Reisetage s. S. 2/3) dann fünfmal in der Woche aus Düsseldorf. Für beide Ziele sind Zubringerflüge aus Deutschland, der Schweiz und Österreich angeschlossen.

Tagesrandverbindungen garantieren Effizienz

Buchstäblich im Schlaf erreichen die Passagiere so ihr Ziel. Die Jets starten in Düsseldorf nach Peking am Nachmittag und erreichen den Hauptstadt-Flughafen am nächsten Vormittag. Nach Shanghai hebt der Jet nachmittags ab und landet am nächsten Morgen auf dem Internationalen Hauptflughafen Pudong. Dank dieser günstigen Tagesrandverbindungen kann man seine Zeit am effizientesten nutzen. Auf den Fernstrecken nach Peking und Shanghai hat Air Berlin die Business Class vergrößert und aufgewertet. Ab Herbst genießen Flugreisende dann in der neuen Premi-

Nicht vergessen – das Visum

Benötigte Papiere:

1. Reisepass, Gültigkeit noch mindestens 6 Monate, mindestens eine leere Seite für das Visum
2. Ein vollständig und gut leserlich ausgefülltes Antragsformular (Blockschrift) mit einem Lichtbild
3. Einladung von den jeweils zuständigen Ministerien, Provinzregierungen oder von ihnen ermächtigten Firmen und Institutionen der VR China für ein Geschäftsvisum
4. Arbeitserlaubnis vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherung der VR China oder Expertenausweis vom Amt für Angelegenheiten der ausländischen Experten und offizielle Einladung von kompetenten Stellen (in Original und Kopie) für ein Arbeitsvisum. Ein AIDS-Test ist erforderlich bei einem Aufenthalt von mehr als 6 Monaten.
5. Zulassungsschreiben der Uni und Einladungsformular mit Nummerierung JW201 oder JW202 (in Original und Kopie). Ein AIDS-Test ist ebenfalls erforderlich bei einem Aufenthalt von mehr als 6 Monaten.
6. Antragsteller ohne deutsche Staatsangehörigkeit benötigen eine Kopie der Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. Andernfalls muss der Visa-Antrag im jeweiligen Heimatland gestellt werden.

Um ein Visum zu erhalten, muss man seine Unterlagen nicht persönlich bei der Botschaft einreichen, sondern kann eine dritte Person damit beauftragen. Dies kann ein Bekannter sein, der in der Stadt wohnt, in der sich die Botschaft befindet oder in den meisten Fällen ein Visadienst, der die Formalitäten gegen eine Gebühr erledigt. Die bequemste Möglichkeit ist, sich bereits im Reisebüro zu erkundigen, ob es die Formalitäten des Antrags erledigen kann.

Im Vorfeld der Olympischen Spiele werden die Visa-Regelungen für Geschäftsreisende etwas strenger gehandhabt – das gilt besonders für den oben erwähnten Punkt 3). Es gibt z.B. auch keine Jahres-Visa mehr. Mit rechtzeitiger Planung lassen sich unliebsame Überraschungen aber vermeiden. Sollte es zu Problemen kommen, kann der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) behilflich sein (<http://www.asien-pazifik-ausschuss.de>).

um Business Class besonders hochwertigen Komfort (s. S. 3).

Partner Hainan Airlines fliegt weitere Städte an

In China ist für Anschluss gesorgt; denn auch wenn mit Peking das Verwaltungszentrum des Riesens Landes direkt angefliegen wird, finden doch viele Geschäftstermine in den jeweiligen Provinzhauptstädten zwischen Guangzhou und Harbin statt. Für die Inlandsflüge hat Air Berlin einen Partner gewonnen: Hainan Airlines, die viertgrößte Fluggesellschaft des Landes. Mit ihren 125 Jets fliegt sie allein von Peking aus 50 Städte im Reich der Mitte an. Air Berlin-Gäste haben also viele Anschlussmöglichkeiten während eines China-Aufenthalts. Skeptiker können beruhigt sein – Hainan Airlines ist ein mit Air Berlin vergleichbarer Qualitätscarrier, der sich vollständig in Privatbesitz befindet. Die Airline gehört zur „HNA Group“, die auch noch in den Bereichen Airport Management, Hotel Management und touristische Dienstleistungen tätig ist. Was Service und Sicherheit angeht, befindet sich Hainan Airlines absolut auf westlichem Niveau; zahlreiche internationale Auszeichnungen belegen dies. Die Fluggesellschaft hat eine hoch moderne Flotte.

Höchstmaß an Komfort am Boden und an Bord

Der flächengrößte Staat in Ostasien und der viertgrößte der Erde (nach Russland, Kanada und den USA) erschließt sich dem Reisenden am bequemsten per Flugzeug – die Zahl der Bahnverbindungen ist vergleichsweise gering und Zugreisen sind aufgrund der Entfernungen auch nicht zu empfehlen. Der Fernzug Shanghai-Urumqi benötigt für die Fahrt vom der Yangzi-Mündung bis in den äußersten Westen beispielsweise dreieinhalb Tage und legt dabei 4077 Kilometer zurück!

Selbst mit dem Flugzeug dauert es fünf Stunden, das Land von West nach Ost zu überqueren. Es empfiehlt sich, Inlandsflüge sehr rechtzeitig zu buchen.

Die Infrastruktur hält im Luftverkehr – wie auch in anderen Bereichen – mit dem rasanten Wirtschaftswachstum Chinas nicht Schritt. Das Passagieraufkommen wächst zurzeit um ca. 14 Prozent pro Jahr. Nach Einschätzung der Civil Aviation Administration of China (CAAC) befanden sich Ende 2006 bereits über 40 Prozent aller existierenden Flughäfen an ihrer Kapazitätsgrenze. Deshalb plant die Regierung Milliardeninvestitionen in Aus- und Neubau. Die Gesamtzahl der Flughäfen soll bis 2010 von 147 auf 190 steigen. Bis 2020 soll es dann

sogar 220 Flughäfen geben.

Bislang besitzt China eine Flotte von mehr als 1.000 Maschinen. Bis 2010 geht die CAAC von einem Bestand von fast 1.600 Stück aus. Wenn die Ausmusterung älterer Flugzeuge mit berücksichtigt wird, dürfte das Land jährlich bis zu 200 neue Airbusse oder Boeings anschaffen. Für ein Höchstmaß an Komfort und Modernität ist also am Boden und an Bord gesorgt!

Das neue Terminal 3 des Pekinger Flughafens – ein Meisterwerk von Stararchitekt Norman Foster – startete Ende

Mit Air Berlin nach China fliegen & staunen. Das Reich der Mitte lockt mit spektakulären Sehenswürdigkeiten – z.B. der Verbotenen Stadt in Peking Zentrum (Foto ganz oben). Die Skyline des Shanghai Stadtteils Pudong steht symbolisch für den Aufschwung und die Dynamik des Landes (o.l.). Die totale Sonnenfinsternis am 22.07.2009 wird in Shanghai sicher ein einmaliges Erlebnis (Montage o.M.). Vor den Toren Pekings kraxeln täglich unzählige Besucher über das bekannteste Wahrzeichen Chinas – die Große Mauer (o.)

Februar seinen Betrieb. Und schon die allerersten Passagiere hatten innerhalb von fünf Minuten ihr Gepäck – kein Vergleich zu den Zuständen in Heathrow...

Für die Fernstrecke bestens aufgestellt

Interview mit Air Berlin-CEO Joachim Hunold

Herr Hunold, Langstrecken-Flüge waren für Sie nie ein Thema. Seit der Übernahme der LTU haben Sie nun ein weltweites Streckennetz. Ist Air Berlin damit noch ein Billigflieger?

Bezogen auf das Produkt war Air Berlin noch nie ein Billigflieger. Wir haben schon immer einen besseren Service geboten als viele unserer Mitbewerber. Richtig ist, dass Air Berlin ein Low Cost Carrier ist; also eine Fluggesellschaft, die zu relativ niedrigen Kosten produziert und die deshalb ihren Gästen Flüge zu günstigen Preisen anbieten kann.

Wie kann man denn beim Fliegen Kosten sparen? Etwa bei der Wartung der Flugzeuge?

Auf gar keinen Fall. Ich kenne auch keine europäische Fluggesellschaft, die zu Lasten der Sicherheit sparen würde. Die so genannten No Frills Carrier, also Airlines, die jede Art von Service nur gegen Aufpreis anbieten, verkürzen die Bodenzeiten, indem sie nach der Landung auf eine gründliche Reinigung der Maschinen verzichten und kein frisches Catering an Bord nehmen. Sie reservieren keine Sitzplätze, docken nicht an Fluggastbrücken an und ordern auch keine Busse für ihre Passagiere, weil das alles Geld kostet. Wir hingegen halten unsere Kosten vor allem durch eine geschickte Flugplanung niedrig;



beispielsweise durch Einbeziehung von Flughäfen ohne Nachtflugverbot in die Umläufe. Dadurch erzielen wir höhere Maschinenlaufzeiten und damit eine höhere Produktivität.

Das könnten Ihre Mitbewerber aber doch auch tun – oder?

Nicht wirklich. Denn die sind durchweg nicht so flächendeckend aufgestellt wie wir, verfügen nicht über den passenden Airport-Mix. Wir starten beispielsweise in Deutschland von 20 Flughäfen, andere Low Cost Carrier höchstens von fünf oder sechs.

Spielen diese Kriterien denn auf Langstrecken-Flügen noch eine Rolle? Nach Los Angeles oder Peking können Sie doch nur einmal am Tag fliegen.

Das ist richtig. Deshalb haben die sogenannten Billigflieger bislang auch noch

keine Langstrecken in ihre Programme aufgenommen. Oder sind in der Vergangenheit damit gescheitert. Wir haben bei unseren neuen Fernzielen vor allem Geschäftsreisende im Fokus – also Leute, bei denen der Preis nicht allein die entscheidende Rolle spielt. Trotzdem wollen wir auch auf der Langstrecke preisgünstiger sein, als die etablierte Konkurrenz. Mit unserer Organisationsstruktur können wir das auch. Weil das so ist, haben wir auch schon Reiseabkommen mit fast 500 Firmen.

Mit Ihren Langstrecken-Jets fliegen Sie aber doch auch zu Ferienzielen wie etwa in die Karibik oder zu den Malediven. Kommt es da nicht auf den Preis an?

Das ist wieder ein anderes Geschäft. Da sind vor allem Reiseveranstalter unsere Kunden. Mit denen erzielen wir Auslastungen, die im Linienverkehr nur schwer erreichbar sind und die sich auch wieder rechnen. Individualreisende bevorzugen auf diesen Strecken meist die komfortable Relax Class und sind auch bereit, dafür einen Aufpreis zu zahlen. Wir sind der einzige deutsche Hybrid Carrier, also eine Fluggesellschaft, die alle Vertriebswege und damit alle Kundenkreise erschließt. Auch das gehört zu unseren Alleinstellungsmerkmalen. Da wir seit der Übernahme der dba auch über ein innerdeutsches Zu- und Abbringer-Netz verfügen, sind wir für die Fernstrecke bestens aufgestellt.

Meilen sammeln für Freiflüge und mehr:

topbonus, das weltweite Vielfliegerprogramm von airberlin.

airberlin.com
Your Airline.

Mit vollem Schub in Richtung Zukunft



Shanghai & Peking - zwei Super-Citys

Ein Land zwischen Tradition und Moderne. In den beiden Metropolen lassen sich die faszinierenden Gegensätze Chinas hautnah erleben. Weltkulturerbe oder glitzernde Einkaufspaläste; der Besucher hat die Qual der Wahl

Wenige Staaten haben in nur zwei Jahrzehnten einen so radikalen Wandel erfahren wie die Volksrepublik China. Von den ersten zaghaften Öffnungsansätzen Mitte der 80er Jahre zum Wirtschaftswunderland mit zweistelligen Wachstumsraten - die Dynamik des Reichs der Mitte lässt sich am besten in den Metropolen Peking und Shanghai spüren.

Eine Stadt, die aus 890 Palästen besteht

Wem der Sinn nicht nur nach Hightech, Entertainment und Shopping steht, sondern auch nach Geschichte und Tradition, der ist in Peking besser aufgehoben. Trotz des Baubooms, der im Vorfeld der Olympischen Spiele rekordverdächtige Ausmaße angenommen hat, findet man in der Hauptstadt und ihrer Umgebung genug Zeugen der Vergangenheit.

Wer nicht in der Verbotenen Stadt, dem zum UNESCO Welterbe zählenden ehemaligen Kaiserpalast, war, der war nicht in Peking! Trotz der Touristenströme bildet die zum Teil 600 Jahre alte Anlage eine Oase inmitten der City. Etwas Zeit muss man für die Besichtigung aber einplanen: Sie hat eine Grundfläche von 720.000m² und eine bebaute Fläche von 150.000m². Auf dem Gelände be-

von Mauern, die während ihrer besten Zeit, in der Han-Dynastie und viel später in der Ming-Dynastie, miteinander verbunden waren. Die Abschnitte in der Nähe von Peking stammen aus der Ming-Zeit und sind weitgehend restauriert. Festes Schuhwerk ist dennoch Pflicht - die Treppen sind steil und waren ursprünglich für Reiter konzipiert, was für so manch untrainierten Besucher eine echte Herausforderung darstellt. Es empfiehlt sich übrigens, das völlig überlaufene Badaling zu meiden und lieber den Abschnitt bei Mutianyu zu besuchen.

Die Sommerhitze kann in der Hauptstadt unerträglich werden - schon der kaiserliche Hof flüchtete in die künstlich angelegte Gartenlandschaft am Kunming-See. In seiner Perfektion und seinem Streben nach Harmonie gibt der Sommerpalast mit der 290 Hektar großen Anlage viel von der chinesischen Seele preis.

Wer einen Geheimtipp in Sachen Preis/Leistungsverhältnis und Lage bei der Unterkunft sucht: Das Capital Hotel in der Qian Men East Street ist nur wenige Minuten Fußweg vom Platz des Himmlichen Friedens entfernt und bietet Viersterne-Komfort zum Zwei-Sterne-Preis (www.capitalhotel.com.cn).

Schneller, höher, weiter - Shanghai

Shanghai stellt in vieler Hinsicht einen krassen Gegensatz zu Peking dar. Die Skyline des Handelsdistrikts Pudong oder die Menschenmassen unter bunten Neonreklamen in der Nanjing Lu sind zum oft gezeigten Symbol des modernen China mit seinem Hunger nach Energie und Wohlstand geworden.

Zwar finden die Olympischen Spiele in Peking statt - das Motto „schneller, höher, weiter“ hat sich allerdings Shanghai zu Eigen gemacht. Historie - abgesehen vom Jadebuddha-Tempel (1882 gegründet) und der Uferpromenade The Bund mit ihren Bauten aus den 20er und 30er Jahren - sucht man hier vergebens. Dafür gibt es glitzernde Einkaufspaläste, ein schillerndes Nachtleben, Hotels und Architektur der Superlative.

Shopping & Party bis zum Umfallen

Zwei lange Einkaufsstraßen durchziehen Shanghai von Ost nach West: Die Nanjing Lu und die Huaihai Lu. In der westlichen Nanjing Lu gibt es günstige Chinawaren, edlere Geschäfte und Shopping-Malls befinden sich im östlichen Teil und in der Huaihai Lu. Auf Designer-Schnäppchen sollte man aber nicht hoffen: Westware ist hier meist teurer als bei uns! Klassische Souvenirs mit einem Hauch

altem Sozialismus-Ambiente findet man im riesigen Freundschaftsladen gleich hinter dem Peace Hotel. Das Motto der Shanghai-Tang-Shops in der Maoming Nan Lu und in Xintiandi heißt dagegen „des Kaisers neue Kleider“ - hier werden traditionell asiatische Designs modern aufgepeppt.

In der Maoming Lu (Expats und Touristen) und der Hengshan Lu (Einheimische) wird die Nacht zum Tage gemacht; hier reihen sich Bars und Clubs von schick bis anrühlich aneinander. Wer seinen Sundowner mit Ausblick zu genießen wünscht, kommt im „Cloud 9“ (87. Etage/„Hyatt“), in der „Sky Dome Bar“ (47. Etage/„Radisson“), und in der „Penthouse Bar“ (39. Etage/„Hilton“) auf seine Kosten.

Eine Reise in die 30er Jahre, in denen Shanghai als Treffpunkt von Abenteurern und Flüchtlingen aus aller Welt seine erste Hochzeit erlebte, bieten gleich zwei Hotels. Das schon oben erwähnte Peace Hotel (www.shanghaipeacehotel.com) am Bund und das „Astor House“ (www.astorhousehotel.com) in der Huangpu Lu - in letzterem übernachteten schon Albert Einstein und Charlie Chaplin. Im „Peace Hotel“ tritt jeden Abend die wohl älteste Jazz-Band der Welt auf; das Durchschnittsalter der Musiker liegt über 75 - „Buena Vista Social Club“ auf Chinesisch.



Binoli und e-Service: Schon bei der Buchung

Jeder vierte Deutsche buchte im vergangenen Jahr Reiseleistungen online. Mit dem Binoli baut Air Berlin sein Service-Angebot entsprechend aus

Der Markt für Urlaubsreisen ist in Bewegung. Während sich in den vergangenen Jahren hauptsächlich die Nachfrage - sprich Quantität - bei den Reisen veränderte, sind nun auch Verschiebungen bei den Qualitätsanforderungen zu beobachten, wie die Reiseanalyse 2008 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (F.U.R.) verdeutlicht.

a) günstige Flüge nun auch auf der Langstrecke angeboten und b) Service und Buchungsmöglichkeiten über das Internet ständig erweitert werden.

kann bereits bei der Buchung hinterlegt werden (www.airberlin.com).

Überall bequem einchecken via Handy

Check-in und Sitzplatzreservierung sind über den neuen e-Service von Air Berlin ab sofort auch per Handy möglich. Mit dem MMS Check-in kann man sich die Bordkarte direkt auf das Handy schicken zu lassen. Die MMS enthält einen Barcode, der am Gate vom Display des Mobilfunkgerätes eingelesen wird, sowie alle wichtigen Passagier-Informationen wie den Namen des Reisenden und die Flugnummer. Via Handy können Fluggäste auch ihren Sitzplatz reservieren. Am Vortag des Abfluges werden Reisende, die die Option SMS Sitzplatzreservierung gewählt haben, per SMS gefragt, ob sie im Voraus einen Sitzplatz buchen möchten. Die individuelle Platzpräferenz, ob Gang oder Fenster,

Urlaub nach Maß aus dem Internet

Der Anteil der Online-Bucher hat in den vergangenen Jahren

Trend zur Flugreise und zum Internet

Das Flugzeug gewinnt als Transportmittel kontinuierlich an Bedeutung, die Attraktivität der Low-Cost-Airlines steigt. Nutzen im Jahr 2003 erst 6,5 Prozent der Bevölkerung diese Angebote, so waren es 2007 bereits 11,9 Prozent. Außerdem planen mehr und mehr Menschen ihren Urlaub im Internet. 15 Millionen Deutsche haben bereits eine Reise oder einen Teil davon online gebucht - das ist jeder Vierte über 14 Jahren. Bei Air Berlin wird man beiden Trends gerecht, indem

„Verbotenes macht mir immer Spaß. Ich kann da 'ne ganze Stadt.“

Peking
ab 279 €
One-Way-Komplettpreis
inkl. Service und Meilen

airberlin.com
Your Airline.

„Konfuzius sagt:
Lebe lang und reise weit!“

Shanghai

ab 289 €

One-Way-Komplettpreis
inkl. Service und Meilen

airberlin.com
Your Airline.

finden sich 890 Paläste mit unzähligen Pavillons und mit 9.999 halben Räumen. Nach soviel Kultur sollte man bei einem anschließenden Spaziergang durch den nördlich liegenden Beihai Park mit seiner charakteristischen Flaschenpagode und dem großen See entspannen. Hier treffen sich gerade die älteren Peking-er in den Morgenstunden zu ihren Tai-Chi-Übungen und führen ihre Singvögel „Gassi“.

Perfektion und das Streben nach Harmonie

An Ausflügen in die Umgebung sind Abstecher zur Großen Mauer und zum Sommerpalast auch bei Kurztrips ein Muss. Es handelt sich übrigens gar nicht um eine Mauer, sondern um ein System

t - vier Kontinente unter einem Dach

Preisgünstig fliegen, ohne dass man auf Qualität verzichten muss, ist das Credo von Air Berlin. Neue Ziele in aller Welt, neue Maschinen und neue Services lassen das Angebot des Luftfahrtunternehmens wachsen. Reisende können nun im Kurz-, Mittel- und Langstreckenbereich die bereits vielfach ausgezeichnete Kombination von hohen Servicestandards, rascher Abfertigung, optimalen Verbindungen und günstigen Preisen nutzen. Von Deutschland aus sind Amerika, Asien und Afrika nur noch ein paar Stunden entfernt. Und die macht Air Berlin den Fluggästen so angenehm wie möglich



Ausgewählte Flugziele und Frequenzen (Mai-Okt. 08)

→ Bangkok:	4 x pro Woche ab Düsseldorf, 3 x pro Woche ab München, bis zu 3 x pro Woche ab Berlin (TXL)
→ Fort Myers:	3 x pro Woche ab Düsseldorf, 2 x pro Woche ab München
→ Kapstadt:	1 x pro Woche ab Düsseldorf, 1 x pro Woche ab München
→ Los Angeles:	5 x pro Woche ab Düsseldorf
→ Mauritius:	1 x pro Woche ab Düsseldorf, 1 x pro Woche ab München
→ Miami:	5 x pro Woche ab Düsseldorf, 2 x pro Woche ab München
→ New York:	täglich ab Düsseldorf
→ Peking:	5 x pro Woche ab Düsseldorf
→ Shanghai:	5 x pro Woche ab Düsseldorf

ng grenzenlos mobil

neuen e-Service und dem Urlaubsportal

stark zugenommen. 2003 gaben lediglich 6 Prozent der Deutschen mit Internetzugang an, Reiseleistungen online zu buchen - im Januar 2008 waren es bereits 38 Prozent. „Individual-Urlauber wie Pauschalreisende setzen heute auf bequeme Buchung und interessante Angebote im Internet“, erklärt der Präsident des Branchenverbandes BITKOM,

August-Wilhelm Scheer.

Mit Binoli stellt Air Berlin seit Januar 2008 einen neuen Online-Marktplatz für Urlaubsreisen zur Verfügung, der genau diesen Anspruch erfüllt. Dort sind Air-Berlin-Flüge nach Wunsch mit Hotel-Angeboten renommierter Reiseveranstalter kombinierbar. Über das neue Online-Reiseportal lassen sich aber nicht nur das

passende Hotel, sondern auch weitere Leistungen wie Transfers oder Mietwagen dazubuchen. Dabei erhält der Kunde die gleichen Garantien wie bei einer Buchung beim jeweiligen Veranstalter.

Bei Binoli findet man ausgewählte Hotels in allen Preiskategorien von verschiedenen Veranstaltern, z. B. Rewe Touristik und FTI (www.airberlin-binoli.com).



1) „Billig fliegen, nobel liegen“ lautet der Slogan der neuen Reiseplattform Binoli, an der Air Berlin 49 Prozent der Geschäftsanteile hält. Urlauber haben hier die Möglichkeit, ihre Air Berlin-Flüge mit drei Klicks zu einem Ferienpaket inklusive Hotel, Transfer und Mietwagen zu schnüren. Binoli bietet das größte touristische Hotelangebot Deutschlands. Tausende von Hotels lassen sich zu den Air Berlin-Zielen zu tagesaktuellen Preisen zubuchen
2) Immer mehr Deutsche buchen ihren Urlaub online. Air Berlin kommt dem mit einer Vielzahl von Angeboten entgegen, die mit wenigen Klicks zur Wunschreise führen. Dank E-Service kann man inzwischen sogar schon per Handy einchecken oder reservieren

Entspannt fliegen, erholt ankommen

Die neuen Business Class Produkte von Air Berlin: großzügige Beinfreiheit, breite und bequeme Sitze, ein vielfältiges Entertainment-Angebot und erlesene Menüs. So vergeht auch auf der Langstrecke die Zeit wie im Flug



Komfort bedeutet auf Langstreckenflügen nicht überflüssigen Luxus, sondern einfach Lebensqualität. Und gerade auch Geschäftsreisende können es sich nicht erlauben, zu einem wichtigen Termin unausgeruht, verspannt und genervt zu erscheinen. Sich ausstrecken zu können, sich mit Filmen und Musik die Zeit zu vertreiben, genüsslich zu speisen oder einfach nur gemütlich zu relaxen, ist vor allem auf langen Flügen von größter Bedeutung.



Wohlfühlraum: ein Sitz der neuen Premium Business Class

sitze lassen sich bis in die Waagerechte und somit in eine bequeme Schlafposition verstellen. Neben dem Monitor mit großzügiger Filmauswahl gehört auch ein mehrgängiges Menü zu den Standards der neuen Komfortklasse, die ab Herbst auf Flügen in die USA und nach China

verfügbar sein wird. Mit der Mischung aus Luxuskarosse, 5-Sterne-Hotel und Feinschmeckerlokal werden Langstreckenflüge sich jedenfalls alles andere als lang anfühlen.

Deutliche Aufwertung der Business Class

Air Berlin kennt über den Wolken nur noch einen Trend. Und der lautet: Mehr Komfort in allen Klassen. Auf den touristischen Langstrecken macht die neue Relax Class mit viel Beinfreiheit, angenehmen Neigungswinkel und großzügiger Sitzbreite ihrem Namen alle Ehre. Sie löst die bisherige Business Class ab. Und die hat wiederum auf den Langstrecken nach New York, Los Angeles, Miami, Fort Myers, Peking und Shanghai noch einmal richtig an Klasse gewonnen. Reisende haben in der neuen Business Class vor allem mehr Platz und damit mehr Bequemlichkeit. Sie genießen mit einem Sitzabstand von 157,5 Zentimeter absolute Beinfreiheit und mit einer Sitzbreite von über 50 Zentimetern auch dann genügend Abstand zum Sitznachbarn. Das fliegende Arbeitszimmer kann aber auch zur Ruheoase werden. Mit einem Neigungswinkel von 162 Grad verwandelt sich der ergonomisch geformte Ledersessel im Handumdrehen in einen behaglichen Ruhesessel. Opti-

male Voraussetzungen, um aus einem breiten Unterhaltungsprogramm Filme auszuwählen und anzuschauen.

Da Kunden nicht nur mehr Komfort auf ihrer Reise, sondern auch mehr Privatsphäre wollen, wird noch in diesem Jahr die Premium Business Class die derzeitige Business Class ablösen. Die geschwungene Form der neuen Liegesitze ermöglicht einen abgeschirmten Wohlfühlraum, mit dem Reisende garantiert entspannt und ausgeruht ankommen. Denn die Full-Flat Komfort-

Köstlichkeiten aus der Sylter Sansibar

In der Premium Business Class stehen mehrgängige Menüs mit vier erlesenen Hauptgerichten zur Auswahl: „Omas Küche“, vegetarische Kost, landestypische Küche aus dem Zielgebiet oder den „Sansibar-Klassikern“. Dazu liefert die Sansibar, die ganz nebenbei noch zu den besten Weinhändlern der Republik gehört, je drei exzellente Weiß- und Rotweine aus Deutschland, Italien und Frankreich.

Wie in der Luft, so auf dem Boden

Und da bei Air Berlin der Service nicht erst in der Luft beginnt, erwartet die Kunden auch schon am Boden mehr Reisevergnügen: Mit einem exklusiven Check-in-Schalter erübrigt sich die Wartezeit. Um die Zeit bis zum Abflug so angenehm wie möglich zu gestalten, haben Reisende auch Zutritt zu einer komfortablen Lounge.

„Liebe Michaela, wahrscheinlich gibts kein Frühstück, aber der Besuch bei Tiffany lohnt sich trotzdem.“

New York (JFK)
ab 149€

One-Way-Komplettpreis inkl. Service und Meilen

airberlin.com
Your Airline.

Den Standort Deutschland stärken

Mit dem Neubau einer Technikhalle wird Düsseldorf zum größten Wartungsstandort von Air Berlin ausgebaut. Die Umschulungs- und Ausbildungsangebote des Luftfahrtunternehmens eröffnen Jobperspektiven in einer boomenden Branche

Düsseldorf ist ein wichtiger Technikstandort für Air Berlin - und seine Bedeutung wird weiter wachsen. Mit der Grundsteinlegung für die Flugzeughalle 7 fiel am 7. April der Startschuss für ein neues Großprojekt am Flughafen Düsseldorf International. Nutzer des Hangars wird die Air Berlin-Gruppe. Für die Düsseldorfer Flughafengesellschaft ist es das größte Bauprojekt nach der Terminalerweiterung „airport 2000 plus“, die im Jahr 2003 abgeschlossen wurde.

Der neue Hangar entsteht östlich des Terminals neben der LTU-Flugzeughalle 8, so dass die Air Berlin-Technik zukünftig beide Hallen nutzen wird. Die Fertigstellung des Hangars 7 ist für April 2009 geplant. Drei Langstreckenflugzeuge finden dort zeitgleich Platz. Dazu ist ein zweigeschossiger Anbau für Lager-, Aufenthalts- und Sozialräume über zwei Ebenen vorgesehen, sowie ein viergeschossiger Büroanbau mit Technikbereich im Keller und dem Haupteingang zum Flughafengelände für die Mitarbeiter. Auf das Dach des neuen Hangars wird zudem eine Pho-



Mit dem Spatenstich gab Air-Berlin-Chef Joachim Hunold ein deutliches Signal für die Zukunft des Standorts Düsseldorf (l.). Grundsteinlegung des Flugzeughangar 7 - Flughafengeschäftsführer Christoph Blume (3.v.l.), Air Berlin-Chef Joachim Hunold (3.v.r.) und Klaus Pacher, Repräsentant der Züblin AG, unter deren Federführung die Halle errichtet wird (o.)

sich unter der Telefonnummer 030/8875-5050 und per E-Mail (training@trainico.de) über die Umschulung und den anschließenden Beruf informieren.

In nur 24 Monaten zum Traumberuf

Auch für den Traumberuf im Cockpit schafft Air Berlin Chancen und stärkt somit den Standort Deutschland. In 24 Monaten Schulung wird bei der Air Berlin Flugschule aus einem Fußgänger ein Verkehrsflugzeugführer. Die Ausbildung startet in Essen beim Kooperationspartner TFC Käufer. Im ersten Ausbildungsschritt erfolgt die theoretische und fliegerische Grundschulung, die mit der Privatpilotenlizenz der Klasse PPL-A abgeschlossen wird. Während die ersten Flugstunden noch in einer kleinen, einmotorigen Maschine absolviert werden, steigen die Piloten in spe aber schon bald

in eine Piper Seminole mit Glascockpit um. Das fühlt sich dann schon wie ein „großer Flieger“ an.

Die nächsten Kurstermine in diesem Jahr starten am 9. Juni, am 1. September und am 8. Dezember. Interessenten erhalten z.B. im kommenden Monat Gelegenheit, sich ausführlich über die Pilotenausbildung zu informieren. Die Air Berlin Flugschule präsentiert sich im Rahmen des Messeauftritts der airberlin group bei der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung im ILA Career Center vom 30.-31.05.2008 in Berlin.

Weitere Informationen gibt es unter www.airberlin-flightschool.com

Flughafen Düsseldorf:
modern, zentral,
international.

Unser
Drehkreuz
in die Welt.

airberlin.com
Your Airline.

tovoitaikanlage installiert mit einer Fläche von 1.269 Quadratmetern. Damit können über einen Zeitraum von 20 Jahren bis zu 2,7 Millionen kWh ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden - bis zu 2.475 Tonnen CO₂ werden eingespart. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 65 Millionen Euro.

Ausbau zum größten Wartungsstandort

„Im vergangenen Jahr nutzten 6,5 Millionen Passagiere das Angebot der

Air Berlin-Gruppe am Flughafen Düsseldorf, damit ist Air Berlin die größte Airline hier und Düsseldorf der wichtigste deutsche Flughafen für Air Berlin“, so Air Berlin-Chef Joachim Hunold. „Dieser Standort verfügt über ein enormes Wirtschaftspotential. Mit dem heutigen Spatenstich für die neue Technikhalle soll Düsseldorf auch zum größten Wartungsstandort von Air Berlin ausgebaut werden. Die AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH wird künftig nicht nur die Flotte der Air Berlin-Gruppe warten, sondern auch das bereits bestehende Drittgeschäft verstärken“, so Hunold weiter. Derzeit beschäftigt das Unternehmen

am Standort Düsseldorf insgesamt etwa 2.700 Mitarbeiter, 120 Mitarbeiter sollen in nächster Zeit im Bereich Technik neu eingestellt werden.

Air Berlin schafft Arbeitsplätze in Boombranche

Jobmotor Luftverkehr - die Wartung der Maschinen schafft einen erheblichen Mitarbeiterbedarf. Air Berlin setzt daher auf technisch Interessierte, die sich vom Ausbildungsprofi Trainico zum Elektroniker luftfahrttechnische Systeme oder zum Fluggerätemechaniker umschulen

lassen möchten. Die 24- bis 28-monatige Ausbildung beinhaltet ein einjähriges Praktikum bei Air Berlin. Mit der Lizenzierung zum „Certifying Mechanic CAT A gemäß EASA PART 66“ wird die Umschulung abgeschlossen. Bei erfolgreicher Absolvierung werden die Teilnehmer von Air Berlin direkt übernommen.

Wer sich für diese Umschulung mit Perspektive interessiert, sollte neben dem bestandenen Auswahlverfahren auch grundlegende Englischkenntnisse, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und möglichst einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit mitbringen. Interessenten können

Milliardeninvestition in den Klimaschutz

Air Berlin hat 25 „Dreamliner“ von Boeing bestellt. Die Großraumflugzeuge des neuesten Typs verbrauchen 20 Prozent weniger Treibstoff und sorgen so für Nachhaltigkeit

Die Zunahme des Luftverkehrs, gerade auch der Langstreckenflüge, stellt die Flugzeughersteller vor dem Hintergrund des Klimaschutzes vor neue Herausforderungen. Die Airlines setzen wiederum durch ihre Kaufentscheidungen, die Modernisierung ihrer Flotten entsprechende Akzente bei der CO₂-Reduzierung. Bei dem zu erwartenden weiteren Anstieg der Treibstoffkosten gehen hierbei Ökologie und Ökonomie Hand in Hand.



Im Boeing-Werk entstehen die Großraumflugzeuge der Zukunft - die Dreamliner

die heutigen 767-Flugzeuge sein - und sie übertrifft die zukünftigen strengen Bestimmungen, die vom Committee on Aviation Environmental Protection (CAEP) vorgeschlagen wurden.

Weniger Lärm, effizienterer Einsatz

Wie Flughafenanwohner wissen, ist die Reduzierung von Flugzeuglärm während Starts und Landungen eine wichtige Maßnahme, wenn es um Umweltverträglichkeit geht. Die 787 verwendet eine Reihe von neuen Technologien - am wichtigsten sind akustisch bearbeitete Triebwerkeinlässe und -winkel, die markant gezackten Kanten an der Hinterseite der Triebwerke, und andere besondere Bearbeitungen für die Triebwerke und Triebwerksverschalungen. Diese stellen sicher, dass Geräusche von 85 Dezibel

(das entspricht ungefähr dem Level von lautem Verkehr, den man auf der Straße hört) die Grenzen des Flughafens nicht überschreiten. Der Lärmteppich der 787 ist um mehr als 60 Prozent kleiner als der vergleichbarer Flugzeuge heutzutage.

Bei dem von Boeing seit 2004 entwickelten zweistrahligen „Dreamliner“ kommen eine neue Aerodynamik, leichte Verbundwerkstoffe und besonders sparsame Triebwerke zum Einsatz. Gegenüber herkömmlichen Flugzeugen werden pro Sitzplatz 20 Prozent Treibstoff eingespart - und damit die CO₂-Emissionen entsprechend verringert. In der von Air Berlin bestellten Version 787-8 mit 272 Sitzplätzen (davon 30 in der Business-Klasse) beträgt der Verbrauch pro Passagier und 100 Kilometer nur noch 2,5 Liter. Das Flugzeug hat eine maximale Reichweite von 15.200 Kilometern. Es soll von Air Berlin vor allem auf Fernstrecken eingesetzt werden.

Air Berlin unterstützt Therapieforchung

Der neue Fonds des Unternehmens stellt Mittel im Kampf gegen die bislang unheilbare Nervenkrankheit ALS an der Berliner Charité bereit

Ohne das soziale Engagement von Unternehmen wäre unsere Gesellschaft buchstäblich ärmer. Und gerade im medizinischen Bereich leisten Stiftungen insbesondere bei der Erforschung und Behandlung seltener Krankheiten einen wichtigen Beitrag. Air Berlin engagiert sich seit kurzem auch in diesem Bereich. Bei der „Charity for Charité“-Gala der Charité - Universitätsmedizin Berlin und des Berliner Marriott Hotels am 3. April 2008 gab Air Berlin-Chef Joachim Hunold die Gründung des „Air Berlin-Fonds für ALS-Therapieforchung an der Charité“ bekannt. Durch den Fonds erhält die ALS-Ambulanz jährlich 100.000 Euro. Die Finanzierung ist zunächst für zwei Jahre vertraglich geregelt; insgesamt ist eine Laufzeit von fünf Jahren vorgesehen. „Mit diesen Mitteln wird das Konzept der ALS-Ambulanz an der Charité wirksam unterstützt, um Patienten aus ganz Deutschland zu diagnostizieren und begleitende Forschungsprojekte zu realisieren“, sagt Prof. Thomas Meyer, Leiter der ALS-Ambulanz.

Bei ALS handelt es sich um eine degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems. An den Ursachen wird momentan weltweit geforscht. Betroffen von der Erkrankung ist anfangs das Gehirn, später auch das Rückenmark. Die Folgen sind Muskellähmungen am ganzen Körper und schließlich der Atemmuskulatur. Den meisten Patienten bleiben nach einer Diagnose nur noch wenige Jahre und manchmal sogar nur Monate zum Leben. Da sich die Diagnose sehr schwierig gestaltet, wird ALS oft erst spät erkannt.



Bei der „Charity for Charité“-Gala überreichte Air-Berlin-Chef Joachim Hunold (M.) mit zwei Flugbegleiterinnen in Anwesenheit von Melanie Scholz, Market Director of Sales and Marketing des Berliner Marriott (2.v.l.), einen symbolischen Scheck über 200.000 Euro an den Vorstandsvorsitzender der Charité, Prof. Dr. Detlev Ganten (l.)

In das Blickfeld der Öffentlichkeit ist ALS durch den Maler-Fürsten Jörg Immendorf, der im vergangenen Jahr an den Folgen der Krankheit verstarb, sowie den Auftritt der jungen Mutter

und ALS-Patientin Lori Mai bei „Deutschland sucht den Superstar“ gelangt. Für Air Berlin-Chef Hunold war die persönliche Bekanntschaft mit dem Maler der Anlass, sich für den Kampf gegen die Krankheit zu engagieren. „Der Tod meines Freundes Jörg Immendorf hat mich sehr erschüttert“, sagt er. „Sein Vermächtnis lebt jedoch weiter. Nicht nur in Form seiner Bilder, sondern auch mit dem von ihm initiierten Stipendium zur Erforschung und Therapie von ALS an der Berliner Charité. Es liegt mir sehr am Herzen, den Kampf gegen ALS zu unterstützen und die Arbeit der ALS-Stiftung zu fördern.“

Der Fonds liefert die dringend benötigten Mittel, um innovative Therapiemöglichkeiten zu untersuchen und in die Praxis umzusetzen. Neben der Durchführung von Medikamentenstudien soll zum Beispiel die experimentelle Beatmungstherapie durch einen Zwerchfellschrittmacher etabliert und weiterentwickelt werden, wie auch das Konzept der Telemedizin: Schwere Patienten können dadurch zu Hause unterstützt werden und müssen für Routineuntersuchungen nicht den beschwerlichen Weg in die Klinik auf sich nehmen.